

L 6924-14	2	nördlich und nordöstlich Eltershofen	74,5 ha								
Obere Hauptmuschelkalk-Formation	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalkstein (Weitere Nutzungsmöglichkeit: Naturwerksteine) {Splitte, Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}										
$\frac{\{10\text{ m}\}}{\{35-37\text{ m}\}}$	Schemaprofil (s. u.), R ³⁵ 56 570, H ⁵⁴ 46 330, im Südteil des Vorkommens										
$\frac{3\text{ m}}{> 5\text{ m}}$	RG 6824-307, ehem. Steinbruch nordwestlich Veinau, am Südrand des Vorkommens (s. Anhang, Teil 2)										
$\frac{2\text{ m}}{> 6\text{ m}}$	RG 6824-308, wenig außerhalb des Südrands des Vorkommens (s. Anhang, Teil 2)										
<p>Gesteinsbeschreibung: Die Gesteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. sind bis zum Tonhorizont 2.2 gut für die Natursteingewinnung geeignet. Sie bestehen aus mittel- bis dickbankigen, unten dünnbankigen Schillkalksteinen und plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen Kalksteinen. Die nach unten zunehmenden, teilweise dolomitischen Tonmergelsteinlagen sind vorwiegend geringmächtig (mm-cm), in einzelnen Lagen aber auch dm-mächtig. Für eine ausführlichere Gesteinsbeschreibung wird auf das westlich benachbarte Vorkommen L 6924-13 verwiesen.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil, R ³⁵56 570, H ⁵⁴46 330, Ansatzhöhe ca. 414 m NN (nach GK 25 und eigener Geländebegehung)</p> <table border="0"> <tr> <td data-bbox="204 770 454 797">ca. 414 – ca. 409 m NN</td> <td data-bbox="497 770 1401 797">Boden und Aufwitterungshorizont</td> </tr> <tr> <td data-bbox="204 797 454 824">ca. 409 – ca. 395 m NN</td> <td data-bbox="497 797 1401 824">Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungliedert)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="204 846 454 873">ca. 395 – ca. 368 m NN</td> <td data-bbox="497 846 1401 985">Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)</td> </tr> <tr> <td data-bbox="204 985 454 1012">ca. 368 – ca. 359 m NN</td> <td data-bbox="497 985 1401 1124">Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht wahrscheinlich vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)</td> </tr> </table> <p>Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. von VOLL-RATH (1977) fallen die Schichten im Nordteil des Vorkommens sehr flach mit ca. 0,5–1° nach Westen bis Westsüdwest und im Südteil mit der gleichen Neigung nach Südwesten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Mächtigkeit bis zum Tonhorizont 2.2 beträgt ca. 35–36 m. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des hohen Tonmergelsteinanteils für eine Natursteingewinnung ungünstig (vgl. Kap. 2.3.2). Abraum: Die Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm., am Ostrand nach der GK 25 an wenigen Stellen mit auflagerndem geringmächtigem Lösslehm) steigt von der Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. nach Osten bis auf ca. 18–20 m an. Die durchschnittliche Abraummächtigkeit liegt bei ca. 10–13 m.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine näheren Angaben zu den Grundwasserverhältnissen im Vorkommen vor. Über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können schwebende, geringmächtige Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Das Vorflutniveau des Kochers liegt bei 256 m NN im Mittleren Muschelkalk.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Der erhöhte Tonmergelsteinanteil im unteren Teil der nutzbaren Kalksteinfolge (vgl. vereinfachtes Profil, ca. 368–359 m NN) bedingt für diesen Abschnitt einen erhöhten Aufbereitungsaufwand und Produktionsabfall.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Gebiet mit Hangzerreißen und großen Rutschmassen im Oberen Muschelkalk. <u>Osten:</u> Grenze bei ca. 415–410 m NN, bei der die maximale durchschnittliche zulässige Abraummächtigkeit von 12–13 m überschritten wird (vgl. Tab. 1, Kap. 1.2; Verhältnis Abraum/Nuttschicht max. 1 : 3); zudem Abstand von 300 m zur Ortschaft Bühlerzimmern. <u>Süden:</u> Abstand von 300 m zur Ortschaft Veinau. <u>Westen:</u> Niveau des Tonhorizonts 2.2 bei ca. 365–360 m NN. <u>Südwesten:</u> Gebiet mit Hangzerreißen und aufsitzender Verkarstung.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Grundlage für die Bewertung sind der frühere Gesteinsabbau im ehemaligen Steinbruch nordwestlich Veinau (RG 6824-307, s. Anhang, Teil 2) am Südrand des Vorkommens und im ehemaligen Steinbruch westlich Veinau (RG 6824-308) unmittelbar außerhalb des Südwestrands, die rohstoffgeologische Kartierung des LGRB und die Interpretation der GK 25 Blatt 6824 Schwäbisch Hall (VOLLRATH 1977).</p> <p>Sonstiges: In dem ehemaligen Werksteinbruch RG 6824-123 südwestlich Bühlerzimmern (vgl. Anhang, Teil 2) wurde der Hauptsandstein der Lettenkeuper-Fm. abgebaut. Die genutzte Mächtigkeit betrug ca. 9 m. Dieser Steinbruch ist auf der Karte als ehemalige Abbaustelle mit einem geringen Potenzial für einen zukünftigen Gesteinsabbau dargestellt.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen enthält wahrscheinlich für die Gewinnung von Natursteinen für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag bauwürdige Bereiche. Gut genutzt werden können die Kalksteine der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. in einer Mächtigkeit von ca. 35 m bis zum Tonhorizont 2.2. Die darunter folgenden ca. 20 m mächtigen Tonplatten sind wegen des überwiegend hohen Tonmergelsteinanteils und des damit verbunde-</p>				ca. 414 – ca. 409 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont	ca. 409 – ca. 395 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungliedert)	ca. 395 – ca. 368 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)	ca. 368 – ca. 359 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht wahrscheinlich vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)
ca. 414 – ca. 409 m NN	Boden und Aufwitterungshorizont										
ca. 409 – ca. 395 m NN	Folge aus Ton- bis Mergelstein, z. T. sandig, z. T. dolomitisch, Dolomitstein, Kalkstein, dolomitisch und Sandstein (Lettenkeuper-Fm.; ungliedert)										
ca. 395 – ca. 368 m NN	Schillkalkstein, oben oft mittel- bis dickbankig, unten auch dünnbankig, im Wechsel mit plattigen bis dünnbankigen, feinkörnigen, z. T. schillführenden Kalksteinen. Vorwiegend geringmächtige (mm-cm), vereinzelt aber auch dm mächtige, z. T. dolomitische Tonmergelsteine (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Fränkische Grenzschichten, Künzelsau-Schichten und oberster Abschnitt der Meißner-Schichten)										
ca. 368 – ca. 359 m NN	Plattige bis dünnbankige, feinkörnige, lagenweise knollige, z. T. tonige Kalksteine, lagenweise mit dünn- bis mittelbankigen Schillkalksteinen, vorwiegend mit dünnen, partienweise aber auch mit bis zu 5 cm dicken Tonmergelsteinlagen. Der Tonhorizont 3 besteht wahrscheinlich vorwiegend aus Tonmergelsteinen (Obere Hauptmuschelkalk-Fm.; Meißner-Schichten)										

nen erhöhten Aufbereitungsaufwands und Produktionsabfalls für eine Natursteingewinnung ungünstig. Die durchschnittliche Mächtigkeit des Abraums (Gesteine der Lettenkeuper-Fm., stellenweise mit auflagerndem geringmächtigen Lösslehm) liegt bei ca. 10–13 m. Die hydrogeologischen Verhältnisse im Vorkommen sind nicht näher bekannt; über den Tonhorizonten der Oberen Hauptmuschelkalk-Fm. können geringmächtige schwebende Grundwasserstockwerke ausgebildet sein. Die Gewinnung der Kalksteine kann vollständig im Hangabbau erfolgen. Das Vorkommen hat ein geringes Lagerstättenpotenzial. Der ehemalige Werksteinbruch RG 6824-123 südwestlich Bühlerzimmern, in dem der Hauptsandstein der Lettenkeuper-Fm. abgebaut wurde, hat ein geringes Potenzial für einen zukünftigen Gesteinsabbau.